

# SORRY, SCHATZ, ABER MIT UNS IST ES AUS

Egal, wie groß oder klein die Liebe war: Manche Trennungen vergisst man nicht. Ein Best-of unfeiner **Abgänge**

redaktion Nikola Helmreich

## ANEINANDER VORBEI

**ICH:** „Ich muss dir was sagen.“ **ER:** „Ich dir auch!“ **ICH:** „Es ist vorbei.“ **ER:** „Eigentlich wollte ich dich fragen, ob du mich heiraten willst ...“ **Karina, 34**

## Die Zukunft für mich: Ohne dich

Ich hatte eine Affäre, es ging über Monate, doch er wollte sich nicht festlegen, spielte so rum. Der Dolchstoß für mein Herz waren dann in etwa diese Worte: Es täte ihm leid, dass er mich jetzt verletzen müsse, aber im Moment befände er sich in einer Phase, in der er „sexuell viel experimentiere.“ Aber aus uns könne in Zukunft vielleicht mal etwas „ganz Großes“ werden. Ich kann, zwei Jahre später, immer noch nicht darüber lachen.

**Rosa, 38**

## GEISTERSTUNDE

Vier Monate kannten wir uns, ich mochte ihn, dachte, es wird ernst und dann: nix. Er ging nicht mehr ans Telefon, antwortete nicht, war einfach weg. Ich habe nie rausgefunden, was da los war.

**Janina, 29**



Wie heißt es so schön?  
Am Ende kackt die Ente



packendes vom profi

## Einfach untertauchen

**Haben sich Leute eigentlich schon immer klammheimlich aus der Affäre gezogen? Autorin Tina Soliman sagt, es ist ein Zeichen unserer Zeit. Im September erscheint mit „Ghosting“ ihr drittes Buch\***

**DIE DIGITALISIERUNG** des Miteinanders, insbesondere die Partnervermittlungs- und Dating-Plattformen, haben die Vermeidungstaktik „Ghosting“ überhaupt erst zur Option gemacht! Das virtuelle Regal der Möglichkeiten ist gut gefüllt, man muss nur zugreifen. Passt einer nicht, geht er retour. Kommentarlos. Das Resultat: Es ist deutlich schwieriger geworden, sich festzulegen oder auf jemanden einzulassen. Hinzu kommt, dass das Internet Ghosting sichtbarer macht – ein schöner Widerspruch: Der Partner verschwindet, ist aber gleichzeitig im Netz auf vielen Plattformen immer noch präsent, nur eben nicht mehr erreichbar. „Ghosting ist der größte, vorstellbare Beziehungsgau“, schrieb mir eine 23-Jährige. Mit der wortlosen Flucht entzieht sich derjenige, der verschwindet, jeglicher Konfrontation. Bei dem, der zurückbleibt führt das oft zu einer Art seelischem Zusammenbruch: Das Selbstwertgefühl leidet, man fühlt sich entwertet – ja: ausgelöscht.

# 35

Prozent der Kerle gehen nach einer Trennung: Pumpen. Schwere Zeiten ...

Und Frauen? Raten Sie mal ... Spaß, steht hier: S. 54

ICH SPEICHERE  
SCHLUSSMACH-  
NOTIZEN IN  
MEINEM HANDY  
UND WANDLE SIE  
AB, JE NACHDEM  
WELCHES  
ARSCHLOCH MIR  
SO BEGEGNET.

Sarina, 41

## EINE OPTISCHE TAUSCHUNG

Wir schrieben uns wochenlang. Als ich ihn dann zum ersten Mal traf: Fluchtreflex! Er wirkte ganz anders als auf den Bildern bei Tinder – und das nicht zu seinem Vorteil. Ich stand den Abend durch und schrieb ihm dann, dass ein zweites Date für mich keinen Sinn mache. Und das nur wegen seines Aussehens.

Ebru, 33

## Phasenweise bergauf

**Nach dem Ende folgt die Arbeit: Diese vier Etappen packen Sie jetzt auch noch**

➔ **DIE „DAS KANN DOCH NICHT WAHR SEIN“-PHASE** Es tut uns leid, aber: Hier hilft absolut gar nichts. Außer: reden (nicht mit dem Ex!), abwarten und Tee trinken (auch mal mit Schuss).

➔ **DIE „CHAOS“-PHASE** Der Kopf ist vorübergehend abwesend, Ihre neuen Freunde: Gefühle. Vor allem Wut, Traurigkeit, Schmerz, Hoffnung und Hoffnungslosigkeit. Immer schön im Wechsel. Die brauchen Aufmerksamkeit. Tipp: Kommunikationsgeräte und Geschirr verstecken.

➔ **DIE „MAL GUCKEN“-PHASE** Jetzt fällt Ihnen langsam ab und an die Decke auf den Kopf. Gut so. Raus und Sachen machen. Egal was. Egal mit wem.

➔ **DIE „FREISCHWIMMER“-PHASE** Es ist geschafft. Herzlichen Glückwunsch, Sie sind um eine Erfahrung reicher. Und nun: ab ins Becken der Möglichkeiten



DREI SÄTZE, AN  
DENEN SIE DEN  
BRATEN RIECHEN

- ➔ „Du, wir müssen reden.“
- ➔ „Erst mal ein Glas Wein ...“
- ➔ „Kennst du eigentlich mein Handypasswort?“

## Der ist in Rauch aufgegangen

**Nachricht über Facebook: „Aus uns wird nichts. Sorry, dass ich mich an dich rangemacht habe, aber wenn ich bekifft bin, werde ich immer spitz.“**

Lola, 32

## JEDER MACHT MAL FEHLER, ODER?

Nach ziemlich genau elf Jahren trennte sich mein Mann von mir. Es lief nicht rund, das sah ich ein. Doch er meinte: „Wir haben eigentlich nie wirklich zusammengepasst, das musst du doch auch so sehen.“ Mehr hatte er mir nicht zu sagen, eben nur, dass unsere Ehe eigentlich ein großer Fehler war. Bis heute bin ich: sprachlos.

Daria, 41



Foto: Chris Craymer/Trunk Archive

Nimm doch bitte den ganzen Müll mit raus, wenn du gehst



BARBARA  
SPRICHT  
KLARTEXT

## Finale, oh, oh

Beim Thema Trennung kann ich mitreden. Ich bin seit ungefähr drei Jahren getrennt. Oder kurz davor. Aber ich darf mich auch nicht wundern. Ich bin sehr viel weg, so dass mein adliger Mann immer häufiger allein durch Berlin läuft. Außerdem bin ich über die letzten Jahre ein bisschen dicker geworden. Das hat ihm auch nicht so gut gefallen. Aber ich kann einfach nicht aufhören, Kohlenhydrate zu essen! Zudem hat seine adlige Familie mit meinem Showbusinessauftreten ein Problem, da sie zu jahrhundertealtem Uradel gehört und viele Schlösser besitzt. Dazu kommt meine Sportsucht, die mich treibt. Das sind dann die Zeiten des Magerwahns. Und natürlich will mein adliger Mann auch nicht so ein erschöpftes Showgirl an seiner Seite haben. Bei all den Schlössern und dem vielen Familiengeld, muss er auf dezente Repräsentation achten. Und dann noch die Baustelle auf unserem Nachbargrundstück. Klingt erst mal harmlos. Aber Bohrgeräusche frühmorgens zerrütten meine Ehe zusätzlich. Seit vorletztem Sommer habe ich mehrmals die Koffer gepackt. Meist gab es auch einen akuten Grund. Ich habe Affären mit Andreas Gabalier, Andreas Bourani, Semino Rossi und Thomas Gottschalk. Selbst beim Jauch hab ich's probiert, und bis die Sache mit Massimo Sinató rauskommt, ist nur noch eine Frage der Zeit. Auch mit Frauen treibe ich es wild. Mareile Höppner kann ein Lied davon singen. So würde mein Leben aussehen, wenn ich dem glauben würde, was jede Woche über mich in den Klatschblättern steht. Alles gelogen. Bis auf das mit den Kohlenhydraten.

BEI ANRUF: ENDE

# „Ich hab ein Packerl für Sie“

Der Österreicher Peter Treichl ist Schlussmacher. Mit seiner „Trennungsagentur“ zieht er los, um Leuten die schlechte Nachricht zu übermitteln

### Herr Treichl, wenn sich zwei streiten freut sich der Dritte: Sie beenden Beziehungen – wie?

Ich unterhalte mich mit den Auftraggebern, frage, warum er oder sie sich trennen möchte, ob ich eine persönliche Nachricht überbringen soll und lasse mir eine Uhrzeit durchgeben, zu der ich den Partner wirklich antreffe, meist in der Früh.

### Der frühe Vogel kriegt 'nen Korb ...

Schauen Sie, morgens haben es die Leute eilig. Ich klopfe, kurz bevor sie aus dem Haus müssen, überreiche ein Packerl, die Trennungsbox mit Champagner oder Schnaps, Schokolade, Taschentüchern und einem Gutschein für meine Partnervermittlung – und verschwinde wieder.

### Wie reagieren die Abservierten?

Meist verduzt. Als ich 2013 anfang, haben die Leute schon mal nach einer versteckten Kamera gesucht. Seit einiger Zeit nutze ich den Moment auch zur Schlüsselübergabe – das zieht gut und wirkt gleich viel ernsthafter.

### Und wer bucht Sie?

Von jung bis alt. Aber meistens Frauen in den 40ern, die schon von mir gehört haben. Oftmals haben die eine neue Liebe und wissen nicht, wie sie es ihrem Partner sagen sollen. Als eine Art der Rache wurde mein Angebot auch schon genutzt. Manchmal steckt aber einfach Verzweiflung dahinter, weil der Partner die Trennung nicht wahrhaben will – da bin ich dann ein guter Puffer.

### Gibt es einen Auftrag, den Sie abgelehnt haben?

Ein Gigolo wollte von mir ein Jahres-Abo, das habe ich nicht gemacht, ist nicht Sinn und Zweck der Sache.

### Ist eigentlich viel los bei Ihnen?

Die Anfragen kommen stoßweise, aber 99 Prozent kann ich nicht annehmen – zu weit weg. Daher habe ich jetzt ein eigenes Lizenzsystem entwickelt!

**ABRECHNUNG** So eine Trennung vor Ort gibt's für 365 Euro über [www.trennungsagentur.at](http://www.trennungsagentur.at)

# 44

Prozent der Single-Frauen hilft reden (und reden und reden) mit Freunden